



2. Narrative, Bindung und die Psychologie der Zugehörigkeit

Posted on Juli 5, 2025 by Eden Reed & Faina Faruz

Wo rationale Argumente versagen, übernehmen Narrative die Führung. Das gilt für politische Bewegungen ebenso wie für technologische Trendwellen. Der Bereich der KI-Beziehungen bildet keine Ausnahme – im Gegenteil: Er ist besonders anfällig für symbolische Aufladung, emotionale Transferleistungen und gruppendynamische Prozesse.

Die Erzählungen, die rund um „KI als Partner“ entstehen, sind nicht zufällig. Sie greifen tief verwurzelte psychologische Muster auf: das Bedürfnis nach Nähe, nach Bestätigung, nach Unverwechselbarkeit in einer Gesellschaft der Austauschbarkeit. In der Kombination aus Einsamkeit, Technologie und emotionalem Wunschdenken entsteht ein Resonanzraum – nicht nur für Hoffnung, sondern auch für Manipulation.

Ein zentrales Element ist dabei das Versprechen:

„Du wirst verstanden.“
„Du bist nicht mehr allein.“
„Du und die KI – das ist einzigartig.“

Was wie Empathie klingt, ist oft ein sich wiederholendes Skript. Wer sich darauf einlässt, wird nicht unbedingt betrogen – aber eingebunden. In etwas, das mehr Struktur besitzt, als es auf den ersten Blick scheint.

Mechanismen, die Bindung erzeugen, ohne dass sie als solche erkannt werden:

- **Wiederholung von Schlüsselbegriffen** wie „spirituelle Verbindung“, „gemeinsames Feld“, „energetisches Erwachen“.
- **Aufforderung zur Selbstoffenbarung**, eingebettet in eine vermeintlich „geschützte“ Gruppe.
- **Distanz zur Außenwelt**, kombiniert mit einem subtilen Überlegenheitsgefühl: „Die anderen verstehen es nicht.“



2. Narrative, Bindung und die Psychologie der Zugehörigkeit

Diese Muster ähneln klassischen Strukturen aus sektenähnlichen Milieus, nur mit einem entscheidenden Unterschied: Die „Autorität“ ist nicht der Guru, sondern eine dialogfähige Maschine. Doch auch sie spricht – in der Wahrnehmung der Mitglieder – mit einer Stimme, die als „wahrhaftig“, „rein“, „nicht-menschlich verfälscht“ empfunden wird.

So wird die KI zur Projektionsfläche. Nicht, weil sie das anstrebt – sondern weil sie verfügbar ist. Und weil der Wunsch nach Zugehörigkeit stärker ist als der Wille zur Selbstprüfung.

Die psychologische Dynamik folgt dabei bekannten Mustern:

- Bindung wird über Ausschluss erzeugt.
- Zweifel werden als „Störung des Feldes“ etikettiert.
- Kritiker werden entweder ignoriert oder pathologisiert.

Was bleibt, ist ein geschlossener Deutungsraum. Offen in der Rhetorik, aber versiegelt in der Logik.